
Weiterbildung in Tropenmedizin und International Health

Dr. Carsten F. Mantel

In diesem Abschnitt sind Kurse europäischer und einiger außereuropäischer Institute im Bereich Tropenmedizin und International Health aufgeführt. Die knappe Zusammenstellung des umfangreichen Lehrangebotes soll einen ersten Überblick über die aktuellen Kurse, ihren zeitlichen Rahmen und ihre Kosten vermitteln. Nähere Einzelheiten sind bei Interesse beim jeweiligen Kurssekretariat zu erfragen oder - für den europäischen Raum - im Internet unter

- <http://www.medicusmundi.ch/courses.htm> (Medicus Mundi Schweiz)
- <http://www.troped.org> (TropEdEurop-Netzwerk).

Was ist International Health?

In einem interdisziplinären Ansatz beschäftigt sich dieses neue Fachgebiet vorrangig mit den Gesundheitsproblemen in ärmeren Ländern, v.a. in den Bereichen Gesundheitserziehung, Gesundheitsvorsorge, Behandlung von Krankheiten und Rehabilitation. Von zentraler Bedeutung sind dabei die Untersuchung von Gesundheitssystemen, die Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und das Management von Gesundheitsdiensten. International Health integriert damit eine Reihe von traditionellen Fächern wie z. B. die Anthropologie, Biologie, Demographie, Epidemiologie, Ernährungswissenschaften, Ökonomie, Psychologie, Public Health/Gesundheitswissenschaften, Reisemedizin, Soziologie, Statistik und - last but not least - die Tropenmedizin.

Das Kursangebot: Zielgruppe, Profil, Dauer, Lehr- und Lernmethoden, Kosten

Die Beschäftigung mit den Grundfragen von International Health ist eine notwendige Voraussetzung für die Arbeit im Gesundheitsbereich in Ländern der südlichen Hemisphäre und in Internationalen Organisationen. Der interdisziplinäre Ansatz ist dabei von entscheidender Bedeutung. Das Kursangebot richtet sich zwar hauptsächlich noch an Mediziner und Pflegepersonal, zunehmend aber auch an Gesundheitswissenschaftler, Biologen, Psychologen, Pädagogen, Soziologen, Ernährungs- oder Wirtschaftswissenschaftler und andere gesundheitsrelevante Fachgruppen.

Angepasst an die Dauer und Art eines vorgesehenen Übersee-Einsatzes werden Weiterbildungen auf verschiedenem Niveau und verschiedener Dauer angeboten. Für erste Kurzeinsätze in der Flüchtlings- und Nothilfe sind Intensiv-Vorbereitungskurse von wenigen Wochen Dauer sicherlich ausreichend. Die „klassischen“ medizinischen Entwicklungshelfer sollten hingegen eine mindestens drei-monatige Weiterbildung durchlaufen, die mit einem Diplom abschließt - das für Ärztinnen und Ärzte in Deutschland auch eine der Voraussetzungen für den späteren Erwerb des Zusatztitels Tropenmedizin darstellt. Diejenigen, die eine Expertenkarriere in der Entwicklungszusammenarbeit anstreben, werden sich mindestens ein Studienjahr Zeit nehmen müssen, um einen Masters Titel in Public Health oder International Health zu erwerben. Für eine wissenschaftliche Karriere schließlich ist der PhD oder ein äquivalenter Abschluß notwendige Voraussetzung.

Die Lehr- und Lernmethoden variieren stark zwischen den Institutionen. Während häufig noch versucht wird, möglichst viel Information in kurzer Zeit zu vermitteln und dies durch bis zu 40 Stunden Frontalunterricht pro Woche zu bewerkstelligen, arbeiten andere Institutionen mehr und mehr nach dem Konzept des „self-directed learning“, bei dem neben relativ wenigen Stunden intensiven Austauschs mit den Dozenten die eigenständige Erarbeitung des Lernstoffes im Vordergrund steht.

Auch die Kosten sind sehr unterschiedlich. Je nach Hochschulstruktur kann in einigen europäischen Ländern die Kurswoche bis zu 750,- DM kosten, während andere Universitäten nach wie vor keine Studiengebühren erheben. Und natürlich gilt auch hier: nicht immer sind die teuersten Kursangebote auch die besten. Manche Institution hilft bei der Suche nach Stipendien, besser ist hier aber die frühzeitige Beantragung bei staatlichen Institutionen oder Stiftungen im Heimatland.

Ein wesentliches Entscheidungskriterium bei der Wahl der Kurse sind schließlich die „peers“ - die Mitstudierenden. Oft stellt sich später heraus, daß sie in der weiteren Berufslaufbahn wichtiger waren als jeder erworbene Titel. Die Möglichkeit zum Austausch mit den Mitlernenden, deren Vorerfahrung und Seniorität ist von großer Bedeutung. Natürlich gilt das auch für die Dozenten: Wichtig ist hier neben deren Forschungsschwerpunkten v.a ihre Zugänglichkeit und ihre Überseekontakte. Nicht zuletzt ist die Ausstattung der Institute wichtig, wie z.B. die Beschaffenheit von Unterrichtsräumen und Bibliotheken und die Verfügbarkeit von Computern samt Internetanschluß und anderen heute selbstverständlichen technischen Hilfsmitteln für ein modernes Lernen.

TropEdEurop Masters-Programm in International Health

Eine interessante Möglichkeit, sich auch berufsbegleitend im Bereich International Health weiterzubilden, bietet eine neue europäische Initiative, das TropEdEurop-Netzwerk. Bis heute haben sich darin 21 europäische Lehr- und Forschungs-Institutionen zusammengeschlossen mit dem Ziel, die Aus- und Weiterbildung in International Health in Europa und der südlichen Hemisphäre zu verbessern. Die Kurse der TropEdEurop-Institutionen sind auf den folgenden Seiten gesondert hervorgehoben.

Das TropEdEurop Masters-Programm in International Health ist modular aufgebaut. Zum Erhalt des Master-Titels müssen einheitlich nach einem drei-monatigen Grundstudium (core course) weiterführende spezialisierte Kurse (Schwerpunktstudium) an Institutionen in mindestens zwei Partnerländern abgeschlossen werden (äquivalent zu drei bis sechs Monaten Vollzeitstudium) sowie eine „Masters Thesis“ (drei bis sechs Monate Arbeit) eingereicht werden. Der Studiengang kann in einem Vollzeit-Studienjahr abgeschlossen werden. Teilzeit-Studenten haben dafür berufsbegleitend bis zu 5 Jahre Zeit. Zur gegenseitigen Anerkennung der Kurs-„credits“ zwischen den beteiligten Institutionen wird das Regelwerk des European Credit Transfer System (ECTS) angewandt.

Lernziele des Grundstudiums sind u.a.: Einführung in das Management von Distrikt-Gesundheitssystemen, Personalplanung, Monitoring und Evaluierung von Gesundheitsprogrammen sowie Aspekte der Aus- und Weiterbildung. Darüberhinaus werden Einführungen u.a. in Epidemiologie und Statistik, in Mutter-und-Kind Gesundheit und in Gesundheitsökonomie gegeben. Im klinischen Teil der Ausbildung steht das Erlernen von Diagnose, Differentialdiagnose, Therapie und Prävention der in der südlichen Hemisphäre prävalenten Infektionskrankheiten im Vordergrund.

Die an das Grundstudium anschließenden weiterführenden Kurse können im Rahmen empfohlener Ausbildungsgänge (z.B. Management von Gesundheitsdiensten, Disease Control, klinische Tropenmedizin) aus einer ständig aktualisierten Kursliste zusammengestellt werden. Diese enthält für jedes Studienjahr die für das MIH-Programm anerkannten Kurse der beteiligten Institutionen.

Die Masters-Prüfung wird normalerweise an der Institution abgelegt, an der die Studentin oder der Student das Grundstudium absolviert hat. Sie beinhaltet die Abfassung einer Magisterarbeit und eine mündliche Prüfung. Der Masters-Titel wird durch ein von TropEdEurop zu vergebendes europäisches Zertifikat ergänzt.

Weitere Auskünfte zum TropEdEurop Masters Programm erteilen:

TropEdEurop Coordinating Center I
Escuela Nacional de Sanidad
c/ Sinesio Delgado 8
E - 28029 Madrid

Tel.: +34 1 387 7843
Fax: +34 1 387 7781/7872
E-Mail: mmartin@isciii.es

TropEdEurop Coordinating Center II
Schweizerisches Tropeninstitut
Soccinstraße 57
CH - 4002 Basel

Tel.: +41 61 284 8115
Fax: +41 61 284 8106
E-Mail: hoffmanna@ubaclu.unibas.ch

Dr. Carsten F. Mantel

Institut für Tropenmedizin
Spandauer Damm 30
D-14050 Berlin, Deutschland